

## 200 Mathelehrer aus aller Welt treffen sich in Dresden

### DNN-Gespräch mit Organisator Ludwig Paditz

Geballtes Zahlen- und Faktenwissen auf engstem Raum: Mehr als 200 Mathematiklehrer aus 40 Ländern rund um den Globus sind gestern in Dresden angereist. Unter dem Motto „Models in Developing Mathematics Education“ wollen sie eine Woche lang ganz praktische Erfahrungen austauschen. DNN sprachen mit Prof. Dr. Ludwig Paditz, Leiter des Lehrbereiches Mathematik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) und Mitorganisator der Internationalen Bildungskonferenz.

*Frage: Halten denn die Mathelehrer weltweit Kontakt miteinander?*

**Ludwig Paditz:** Und ob. Der Vorsitzende des Internationalen Programmkomitees Dr. Alan Rogerson, der aus England stammt und jetzt in Polen lebt, war von Anfang an bei dem vor 20 Jahren ins Leben gerufenen internationalen Projekt dabei. Er hat über das Internet mehr als 3000 Kontakte mit Mathematiklehrern aus aller Welt.

*Woher kommen die Teilnehmer?*

Aus allen Teilen der Erde, beispielsweise aus Argentinien, Ägypten, Hongkong, Israel, Saudi-Arabien, Nigeria, den USA. Jetzt kam noch eine Anmeldung aus Katar. Da müsste ich erst mal kurz auf dem Atlas nachschauen, wo genau das Land liegt. Mitunter ist es gar nicht so einfach mit der Einreise: Nisreen Ibrahim, eine Grundschullehrerin aus Beirut, bat mich um eine persönliche Einladung, um ein Visum zu bekommen. Bei einigen Teilnehmern wissen wir erst, wenn sie wirklich da sind, dass es geklappt hat.

*Findet diese Konferenz zum ersten Mal in Dresden statt?*

Nicht nur das. Es ist das erste Mal, dass sie überhaupt nach Deutschland kommt. Die allererste Konferenz fand 1999 in Kairo statt. Alle zwei Jahre treffen sich die Mathelehrer in einem anderen Land. Ich erinnere mich noch gut,



Prof. Dr. Ludwig Paditz

wie meine Kollegen aus aller Welt vor vier Jahren in Malaysia bei einem Abendessen meinten, dass Dresden eine wunderschöne Stadt sei... Als ich wieder zurück kam, haben wir angefangen, den Kongress in Dresden vorzubereiten.

*Was ist das Anliegen der Bildungskonferenz?*

Begonnen hatte alles in den 1980er Jahren mit der Idee, mit Blick auf das 21. Jahrhundert etwas für die Mathematikausbildung zu tun. Uns geht es keineswegs um abstrakte Theorie, wir beschäftigen uns vielmehr mit der Ausbildung der Schüler in Grund- und Mittelschule, Gymnasium und an der Hochschule im Fach Mathematik. Nicht nur die speziellen Lehrpläne einzelner Länder interessieren uns, sondern auch Fragen der Didaktik und Ausbildung des Lehrernachwuchses. Und wir diskutieren über den Einsatz moderner Rechenhilfsmittel, angefangen vom Taschenrechner bis hin zu moderner Lernsoftware.

*Womit beschäftigen sich die Mathe-Experten in dieser Woche?*

Werfen Sie einmal einen Blick auf diese druckfrische Ausgabe der Tagungsberichte. Sie hat 640 Seiten und beinhaltet 150 Vorträge. Daneben mussten jede Menge Workshops im Tagungsprogramm untergebracht werden. Und natürlich möchten die Mathelehrer auch etwas von Dresden sehen.

*Aber unterrichten die Mathelehrer in ihren jeweiligen Ländern nicht unter sehr verschiedenen Voraussetzungen?*

Keine Frage. Es gibt Länder, da werden Jungen und Mädchen noch getrennt unterrichtet. Oder die Schule geht überhaupt nur bis zur 8. Klasse. Ansonsten aber läuft der Matheunterricht weltweit schon ähnlich ab. In der Grundstufe lernen die Kinder das Einmaleins, in der Mittelstufe Prozentrechnung und Geometrie, in der Oberstufe u.a. Differenzial- und Integralrechnung.

*Gespräch: Katrin Richter*